Block 3

Nummer 137

Herbstliche Grüße.

Die Anzahl derer, die im Bikini - respektive Badeanzug das Stadion bevölkern, sinkt stetig. Dies ist nach eingehender Recherche wohl dem Herbst geschuldet. Nun darf man die Spiele bei „bestem Fußballwetter“ bis zur „arsches Kälte“ erleben, bis man in der dann folgenden Winterpause nichts mehr mit sich anzufangen weiß und sinnlos die Wochenenden mit dem Partner und (wenn gezeugt) den Lendenfrüchten verbringen muss. Aber freuen wir uns, die letzten Spiele geben Hoffnung, dass uns die Temperaturen egal werden könnten, da uns beim siegenden RWE warm ums Herz werden wird. Absolut sichere Abkühlung gibt es jedoch weiterhin zwischen Fans des Fußballs(inkl. dem Wunsch nach mündiger Selbstbestimmung) und dem DFB mit seinen Demagogen, allen voran der verblendete und despotische Sohn einer Dirne: Martin Kind. Völliges Desinteresse am Fußballsport zeigend, versucht dieser Mann, den Volkssport für ein universelles Publikum(aka maulstumme Kunden) als gewinnbringende Ware zu etablieren. Mehr noch, er spricht auch öffentlich davon, dass hier ein wirtschaftliches Unternehmen vor den alteingesessenen und somit unliebsamen Liebhabern des nun als Rasenballsport zu bezeichnenden Events verteidigt werden muss. Seinen Kampf für die Abschaffung der 50+1 Regel hat er in den ersten Instanzen zwar verloren, aber aufgegeben hat er noch nicht. Bei seinen mit Grinsen untermalten Aussagen ist eine Ähnlichkeit mit „Mr. Burns“ irgendwie nicht von der Hand zu weisen. Seine Vorgehensweise bei der Beseitigung von selbstdenkenden und schlechtzahlenden „Fans“ ist so durchschaubar, wie perfide. Man springe wie ein notgeiler Pudel vor jede laufende Kamera, provoziere mit medienwirksamen Phrasen und warte die Reaktionen ab. Die Reaktionen werden propagandistisch als Angriff gegen die Anständigen umgedeutet und dem zombigleichen Konsumenten des Events(nicht Fußball, dem Erlebnis in der „Arena“) in ihre Hirne gestopft. Nun ist die Lobby für Presseerzeugnisse einseitig den DFB-Schergen anheim. Schon bei der Pyrokampagne hat man gesehen, dass aktive Fans keine Chance haben, sich übermedial zu Wort zu melden und damit eine größere Masse zu erreichen. Was bleibt, als mit talibanähnlichen Aktionen (Maischberger) auf sich aufmerksam zu machen?! Befremdlich, wenn Herr Rombach beim Fantalk mit Tränen in den Augen und zitternder Stimme erst erzählt, dass sein Ansinnen beim DFB, mehr Fernsehkohle für die dritte Liga zu bekommen, auf taube Ohren stieß und er zwei Sätze später Anti-DFB Aktionen verurteilt und auf Diplomatie pocht - eben noch konstatierend, dass es keinen Sinn hat! Es bleibt dabei, die Profitgeier sitzen am längeren Hebel und müssen eben mit unkonventionellen Mitteln bekämpft werden. Der seichte Spruch, das so genannte Rowdys der Fußball nicht interessiert, bekommt bei diesen Leuten vergleichende Bedeutung. SIE interessieren sich nicht für Fußball. Einzig als Marktwirtschaft fungiert er. Eine Marktwirtschaft, bei der nicht Vereine, sondern Firmen miteinander konkurrieren. Um Kunden (früher: Fans), dass diese auch am nächsten Verkaufstag (früher: Spieltag) wieder kommen. Abartig!

Sport frei!

Gegnervorstellung

Ein bekannter und traditionsreicher Gegner der sich heute wiedermal ein Stelldichein mit unseren Jungs im schönen Steigerwaldstadion gibt. Gegründet wurde der Verein bereits am 27.Mai 1901 im Restaurant „Rheinischer Hof“, nachdem einige Wessis anscheinend zu tief ins Glas geschaut haben Der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte dürfte der Pokalgewinn 1970 sein. Zudem erreichte der Verein zwei Gesamtdeutsche Vize-Meisterschaften und diverse andere kleinere und größere Erfolge zu BRD Zeiten sowie nach der Wende, zu welchen u.a. auch neun Hessenpokalsiege gehören. Der aktuellsten vergangene Saison. Das die eher traditionell eingestellten Fans großen Wert auf die Vereins- und Fangeschichte legen zeigt sich in der Unterhaltung des „Kickers Fan Museums“, welches durch insgesamt 500 Paten getragen wird. Zu sehen gibt es hier diverse gesammelte Fanartikel aus den letzten 25 Jahren. Aber auch von Vereinseite aus gibt es hier und da noch etwas Traditionsbewusstsein. Zwar trägt der neu renovierte Bieberer Berg, der leider einiges an Charme verloren hat, einen dieser unsäglichen Sponsorennamen, die Gegentribüne als Heimat der treusten Fans dafür den Namen „Waldemar Klein“ Tribüne in Erinnerung an den 2010 verstorbenen Ehrenpräsidenten der u.a. an der Entdeckung und Förderung solcher Spieler wie Rudi Völler, Uwe Bein und Rudi Bommer beteiligt war. Die Fanszene der Kickers dürfte auch in diesem Jahr nahtlos an die lahmen Auftritte der Vergangenheit bei uns anknüpfen. War bei den letzten Spielen wenigstens noch der Haufen um die „Boys“ mehr oder weniger aktiv, mussten diese bekanntermaßen nach Problemen mit den Hools von der Bildfläche verschwinden. Seitdem herrscht zu mindestens Objektiv der Eindruck das man nun hin und wieder lieber die Erlebenisorientierte Schiene versucht zu fahren, und ansonsten eher der Kuttenpöbel regiert.

Gegnerberichte (Nachtrag)

Bielefeld „Local Crew“

Am sechsten Spieltag ging es ins Steigerwaldstadion, ein denkwürdiger und gern besuchter Ground. Die Enttäuschung des Spieltags war, dass wir im Vorfeld unseren Sonderzug wegen zu geringem Interesse absagen mussten. Unsere Gruppe reiste mit dem Bus an, etwas skeptisch, da es im letzten Jahr in Erfurt zwischen Bullen und Gästefans auch nonverbale Auseinandersetzungen gab, und mit einem unfreundlichen Empfang gerechnet wurde. Es sollte ruhig bleiben. Sehr zu gefallen wusste die Spruchband-Aktion der Erfordia Ultras zu Spielbeginn und einhergehend die Wechselgesänge gegen den DFB. Sportlich konnte der DSC wieder ein ordentliches Auswärtsspiel abliefern und einen 0:2 Auswärtssieg verbuchen. Passend zur aktuellen Welle des Erfolgs konnte man durch diesen Sieg die Tabellenführung übernehmen. Die knapp 400 mitgereisten Bielefelder konnten trotz schwerer Bedingungen überzeugen und spätestens als der DSC Arminia Bielefeld als Spitzenreiter feststand, hatte es auch den letzten schwarz-weiß-blauen Fan gepackt. Die Mannschaft wurde euphorisch gefeiert, die Rückfahrt wurde zur Party. Eine derartige positive Serie hatte es für uns lange nicht gegeben. Vor einem Jahr standen wir am sechsten Spieltag mit zwei Punkten am Tabellenende. Der Fußball lebt von Auf und Abs, also auch in Erfurt nicht verzagen! In Erfurt haben wir selbst erlebt, was seit einigen Wochen bundesweit diskutiert wird. Immer mehr Vereine und Stadionbetreiber fordern am Gästeeingang eine Personalienabgabe für Fanutensilien. Letzte Woche hieß es von einem übermotivierten und unfreundlichem Sicherheitsbeauftragten: „Personalienabgabe dient dazu die Beihilfe zum Abbrennen von Pyrotechnik zu verhindern, wenn unter den Fahnen gefackelt wird, gibt es drei Jahre bundesweit.“ Die mögliche „Beihilfe“ ist rechtlich absolut grotesk und nicht haltbar, aber ehe es ein Gerichtsurteil gibt, den Freispruch, ist eine Zeit mit Stadionverbot gewiss. Eine bunte, kreative und laute Fankultur, die auch selbstregulierend tätig werden kann, braucht Freiheit statt Einschüchterung und Erpressung.

Aachen „Karlsbande“

Da war es also. Das erste Heimspiel, bei dem unserer Gruppe das Aufhängen der Fahnen verboten wurde. [..] Die verbotenen und ach so schlimmen Schriftstücke der Banderole wurden diesmal vor dem Stadiongelände unter das Volk gebracht. Sinn des Verbots? Will man der Karlsbande etwa das Recht auf freie Meinungsäußerung nehmen? Ist jetzt nur noch einseitige Berichterstattung erwünscht und nur noch die Alemannia und die Randgruppierung dürfen ihre Meinung kundtun? Ganz ganz schwach Alemannia! […] Im Stadion selber wurde es sich dann erst mal für die ersten 13 Minuten und 12 Sekunden auf den Stufen

bequem gemacht. Dies ist ein aus unserer Sicht notwendiger Protest. Wir können die Sanktionen, in der Form wie sie ausgesprochen und durchgeführt werden so nicht hinnehmen. […] Nachdem diese Zeit vorbei war, ging es für unseren Haufen richtig los mit der Unterstützung der Mannschaft. Auf den Rängen während der 90 Minuten ein eher trostloses Bild. Kaum Zaunfahnen an den angestammten Plätzen, da wir und auch befreundete Fanclubs auf jegliches Tifomaterial verzichteten. […] Nachdem unsere Boykott-Zeit vorbei war, ging es lautstark los. Dieses Leuchten in den Augen der Umstehenden ist eine reine Genugtuung. Leider fiel kurz darauf der Gegentreffer, was einem richtigen Dämpfer gleich kam. Danach ging es wie gewohnt weiter. Ein Stimmungskern von ca. 500 Personen gibt durchgängig sein bestes, doch leider lässt sich der Rest der Tribüne zu selten davon anstecken. Dennoch kann von unserer Seite von einem positiven Signal gesprochen werden. Im Gästeblock waren ca. 500 Erfurter anwesend. Am Anfang des Spiels eine schöne Choreo. Schön anzusehen wenn ein Block in die jeweiligen Vereinsfarben getaucht wird. Die Mitmachquote im Gästeblock war recht hoch, auch wenn man sie nicht oft hören konnte, hat man durchaus schon schlechtere Auftritte im neuen Stadion gesehen bzw. gehört. Für die Anzahl an Leuten auf jeden Fall sehr gut. Die Tatsache, dass es ein Spiel mitten in der Woche war, wertet dies nochmal gehörig auf. […] (G. Klaut karlsbande.de)
Am 8. Spieltag der Saison sollten unsere Gegner, in unserem altehrwürdigen Steigerwaldstadion, die Amateure aus Dortmund sein. Nicht unbedingt der absolute Kracher, gerade wenn die erste Mannschaft

01.09.12
Rot-Weiß Erfurt vs. Borussia Dortmund II(5:0)
Zuschauer: 4082(40 Gäste)

der Borussen am selben Tag spielt und keine Aktivitäten im Gästeblock zu erwarten waren. Dennoch ging man dieses Spiel, ob der gezeigten Leistung der Mannschaft und des Anhangs in Aachen, positiv gestimmt an. Im Stadion angekommen, strahlte Tony, der endlich die schwere Zeit des Stadionverbotes überstanden hatte, über beide Backen. Willkommen zurück! Was sollte die Allgemeinheit von diesem Spiel erwarten? Kein einziger Sieg konnte verbucht werden, Grund genug, dass heute gegen Dortmund II der erste Triumph her musste. Die meiste Zeit der ersten Halbzeit war sehr bescheiden. Beileibe nicht das Optimum, was auf den Rasen geboten wurde, leider war Dortmund die eifrigere Mannschaft. Doch konnte man gar nicht so schnell gucken und plötzlich stand es 1:0 für den RWE. Schlagartig konnte man einen schönen Lupfer von Drexler bestaunen. So schnell kann sich das Blatt wenden und wo unsere Rot-Weißen schon einmal dabei waren, schoss Oumari auch glücklicherweise noch das 2:0. Mal abgesehen davon, dass der Block einen erfreulichen Auftritt hinlegte, war die Mannschaft einem Sieg so nah, wie nur selten zuvor. Ungeachtet dessen ,war man sich in der Halbzeit noch nicht ganz sicher, ob die Mannschaft die Führung verteidigen könne. Aber 20 Minuten nach Wiederanpfiff wurde man zum Glück eines Besseren belehrt und Morabit machte das 3. Tor für Erfurt klar. Im Block nun Freude pur, wohl kaum werde man sich diesen Sieg noch nehmen lassen. Zehn Minuten später krachte es erneut im Dortmunder Tor. Schön herausgespielter Treffer, mit welchem Drexler sein zweites Tor erzielte. Die paar Dortmunder, die anwesend waren, hatten wohl nicht wirklich Freude am Spiel und stellten sich einen Fußballnachmittag sicherlich anders vor. Erfurt geriet immer mehr in Ekstase, sei es auf den Rängen, wo es schon lange kein Halten mehr gab oder auf dem Platz, wo der junge Göbel Dortmund endgültig mit seinem 5:0 Siegestreffer vorführte. Nach langer Zeit der Ernüchterung konnte der erste Sieg gebührlich gefeiert werden, lasst euch diesen Tag nochmal auf der Zunge zergehen und denkt an den guten Auftritt, welcher heute wiederholt werden soll! Nur der RWE!

28.08.12
1. FC Saarbrücken vs. Rot-Weiß Erfurt(0:2)
Zuschauer: 3705(100 Gäste)

Ist der Knoten nun endlich geplatzt? Am vorherigen Samstag konnte sich unser RWE mit einem 2:0 Auswärtssieg gegen den 1. FC Saarbrücken durchsetzen. Somit war es ein durchaus gelungenes Debüt für den neuen Trainer Alois Schwartz. Mit etlichen Kleinbussen und Autos sollte der Weg in das kleine Saarland gesucht werden. Ein paar Startprobleme konnte auch fix behoben werden, und ab ging es. Durch grüne Landschaften hinweg zog sich die Fahrt nicht so lange hin, wie man es sich erdacht hatte. Die Enttäuschung war da, als man sah, wie wenige Erfurter die Strecke auf sich nahmen, um die Mannschaft zu

unterstützen. Im Vergleich zum letzten Spiel im Ludwigsparkstadion waren es einfach zu wenige. Mit den vorhandenen Potenzial wurde aus den gegebenen Umständen das Möglichste herausgeholt. Rot-Weiß dominierte in der ersten Hälfte das Spiel und in der 33. Minute schob Tunjic, der in den vorangegangen Spielen enttäuscht hatte, den Ball ins Tor ein. Der FCS hielt zwar dagegen, doch konnten sie den gewünschten Torerfolg, trotz einiger Chancen, nicht mehr erreichen. Während der RWE mit einem zufriedenstellendem Ergebnis in die Pause ging, war das Resultat im riesigen Gästeblock nur mittelmäßig. Zwar waren die Gesänge nach den Chancen teils in Ordnung, allerdings gab es auch in vielen Situationen einfach eine zu geringe Beteiligung. Gestärkt kamen die Saarbrücker aus der Kabine. Beide Seiten hatten Chancen zu verbuchen, doch es waren unsere rot Weißen, welche das nächste Tor schossen. Der junge Möhwald feuerte den Ball ins linke untere Eck zum 0-2. Entsprechend euphorisch war der darauffolgende Torjubel bei den 200 mitgereisten Rot-Weißen. Offenbar war Saarbrücken zu geschockt, um auf das Tor noch irgendwie reagieren zu können. Drexler hatte noch einige Chancen, um ein weiteres Tor erzielen zu können, doch sollte es an diesem Tag einfach nicht sein... Beim Support ließ sich in der 2. Halbzeit eine deutliche Steigerung verzeichnen, zwar war die Gesamtleistung noch ausbaufähig, zumindest konnte eine höhere Beteiligung und durchdringende Lautstärke erzielt werden. Endlich der erste Auswärtssieg! Da ließ man sich das Feiern mit der Mannschaft natürlich auf keinen Fall nehmen. Mit heiteren Gemüt trat man wieder die Reise in unsere geliebte Stadt an. Jetzt heißt es Vollgas zu geben, damit die Mannschaft den nächsten Sieg feiern kann! Gebt alles für unsere Stadt und unseren Verein! Nur der RWE!

Aus Sicht von Saarbrücken:

Die Länderspielpause und ein zwischen den Pfosten stehender albanischer Husky waren endgültig passé, als um kurz vor Zwei die üblichen Bässe den Einlauf beider Truppen forderten. Vorerst soll nämlich der junge Michael Müller das heraufbeschworene Erbe des stets loyalen Envers antreten, der sich in naher Vergangenheit leider zunehmend für einen Stammplatz in der eingestellten TV-Show ,,Pleiten, Pech und Pannen" empfahl, statt mit Glanztaten zu überzeugen. Nachvollziehbar, aber trotzdem schade! Nun denn; circa 150-200 Stoff schwingende Protagonisten innerhalb der Virage verliehen dem "Neustart" zumindest zu Beginn noch einen würdigen Rahmen, wenngleich die Gesamtzuschauerzahl derweil bedenkliche Parallelen zu einstigen Oberligazeiten annahm. Die etwas dezimiert wirkende Gästeschar, welche im Vorjahr noch mit kleinen Stadtwappenfähnchen und pyrotechnischen Kapriolen auftrumpfte, schien den Spalt des Materialschranks am frühen Morgen hingegen nur minimal geöffnet zu haben, denn abgesehen von erneut lobenswert vielen Lappen am Zaun, setzten die Rot-Weißen heute kaum optische Glanzlichter im C-Block. Zufrieden mit dem gesanglich Geleisteten konnten wir jedoch, nahezu synchron zum sportlichen Totalausfall, aber auch nicht sein, denn viel zu selten demonstrierte der aktive Pulk den unbändigen Willen am Maximum zu agieren. Bis auf das imposant breite Einklatschen zum gängigen ,,We will rock you"-Beat bleiben demnach leider nur zeitweilige Hochphasen in positiver Erinnerung. Die Thüringer rissen mit ihrem quantitativ leicht enttäuschenden 70-Kopf-Stimmungsmob aber ähnlich wenig und machten sich, wenn überhaupt, nur mit ihrer ,,FC Rot-Weiß olé"-Dauerschleife akustisch bemerkbar. Was die 3.705 treuen Seelen im zerfallenen Rund aus fußballerischer Sicht vorgesetzt bekamen, spottete natürlich jeder Beschreibung und kann zweifellos in der Kartei ,,katastrophalste bisherige Saisonleistung" archiviert werden. Anlässlich der zu Tage getretenen Farce um die Hillsborough Tragöde vor 23 Jahren bzw. der Projektion auf abstruse Drohungen seitens der Rentner-Riege aus Frankfurt/Main und weiteren Pseudoexperten (Stichwort Stehplatzabschaffung), die sich womöglich ein auf Lügen basierendes England der Neuzeit zum Vorbild nehmen, gab's im Laufe der Partie unsererseits noch zweierlei Transparente zu beäugen: ,,Englische Verhältnisse? Nur über meine Leiche!" sowie ein simples ,,Fick dich, DFB", das aktuell wohl so ziemlich jedem halbwegs aufgeklärten Stadiongänger aus der Seele sprechen dürfte… Ray/BOYS SB

09.09.12
Heiligenstadt vs. Rot-Weiß Erfurt(1:3)
Zuschauer: 1600(400 Gäste)

Nach Südthüringen in Runde Uno sollte es diesmal Richtung Norden gehen. Im separat abgetrennten Gästeblock und daneben versammelten sich so um die 400 Rot-Weiße, insgesamt dürften wohl ein Drittel der 1.600 Zuschauer unseren Jungs die Daumen gedrückt haben. Wie gewohnt schwer einzuschätzen bei solchen Spielen und auch nicht wirklich von Relevanz. Unser Haufen fand sich schräger hinter der

KURVEN FOTOS

RWE VS. DORTMUND II

HEILIGENSTADT VS. RWE

SAARBRÜCKEN VS. RWE

Gästekabine ein, und war diesmal auf Wunsch der Jugend auch aktiv. Große Bäume wurden keine ausgerissen, für kleine hat es aber gereicht - war ganz ordentlich. Auf dem Platz leisteten die Hausherren teilweise doch mehr wiederstand als erwartet gegen unsere insgesamt schwach auftretende Truppe, am Ende hieß es trotzdem 3:1 für die Guten. Ein uncooles Ende fand der eigentliche angenehme Tag dann am Bahnhof, als es die anwesenden Bullen sinnloserweise nochmal wissen wollten und einige sinnfreie Anzeigen folgten.

Ergebnisse Zweite, A-Jugend, B-Jugend & Vereinsnews

Zweite

So., 02.09. FC RWE II – Aue II 4:1 (Zuschauer: 225)
Tore: 1:0 Schenke, 1:1, 2:1 Schenke, 3:1 Göbel, 4:1 Lagner

Sa., 15.09. Zeiss – FC RWE 1:0 (Zuschauer: 131)

A-Jugend

So., 02.09. FC RWE – St. Pauli 1:1 (Zuschauer:98)
Tore: 1:0 Stolze, 1:1

So., 16.09. Hannover 96 – FC RWE :4
Tore: 1:0, 1:1 Kutschki, 1:2 Bernsdorf, 1:3 Nietfeld, 1:4 Stolze

B-Jugend

Sa., 08.09. Hannover 96 – FC RWE 5:0 (Zuschauer: 150)
Sa., 15.09. NOFV Pokal: Bullenschweine Leipzig – FC RWE 2:0

Trainerkarusel: Als neuer Coach für unsere Fußballstars wurde nun Alois Schwartz vorgestellt. Kein unbeschriebenes Blatt in unserer schönen Blumenstadt, war Schwartz doch schon von 2002 als Co. an der Seite von Michael Feichtenbeiner, später interimsweise hauptverantwortlich und unter Renè Müller wieder als Co. im schönen Erfurt tätig. Nach dem direkten Zweitligaabstieg wechselte er nach Worms und war zuletzt bei der zweiten von Kaiserslautern tätig. Als Spieler selber war der gute Mann insgesamt 85 mal in der Bundesliga bei den Stuttgarter Kickers und in Duisburg aktiv. Schwartz erhält einen 2-Jahres Vertrag bis Ende Juni 2014. Sport frei!

Transfer: Auch die zweite hat nochmal zugeschlagen und mit dem 20-jährigen Edison Cocaj einen Linksfuß geholt, der variabel auf den außen oder in der Defensive Einsetzbar ist wie es heißt.

Geburtstag I: 37 Jähriges feierte Manager Torsten Traub. Die Mannschaft schenkte ihm passend zum Ehrentag einen Sieg in Heiligenstadt. War zwar nicht schön, aber selten.

Geburtstag II: Volljährig ist nun auch Phil Ofosu-Ayeh. Den 21. hatte er am Sonnabend. Als Belohnung hing sich auch der Rest der Mannschaft rein und zu feiern gab es nicht nur seinen Geburtstag sondern auch den ersten Auswärtsdreier der Saison. Das dürfte geschmeckt haben.

Geburstag III: Zwei Tage später gleich das nächste Geburtstagskind. Am Montag feierte Kevin Schenke seinen 23sten. Alles Gute auch hier.

Geburtstag IV: Und weitere geht's. Am Dienstag hieß es, alles Gute „Sakko" Schröder zum 69. Geburtstag und viele weitere treue und verdienstvolle Jahre im Verein!

Testspiel: Am Mittwoch nach dem ersten Saisonsieg gegen die BVB Bubies gastierte unsere Truppe bei Grün-Weiß Blankenhain zum Testkick. Das Spiel wurde locker flockig vor etwa 400 Zuguckern mit 11:0 gewonnen. Die Tore erzielten Mijo Tunjic (4), Sebastian Stolze (2), Maik Baumgarten, Kevin Möhwald, Tom Bertram, Marco Engelhardt und Bernd Rauw.

Bilanz: Eine gute Bilanz hat Übergangstrainer Christian Preußer nach seinen Spielen als Verantwortlicher vorzuweisen. In vier Spielen gelangen drei Siege, ein Unentschieden und 20:2 Tore. Grandiose Leistung! 😉

Ausfall: Noch etwa ein bis zwei Wochen fällt Smail Morabit aufgrund eines Muskelfaserrisses aus, welchen er sich beim Spiel in Aachen zugezogen hat. Gute Besserung.

Thüringenpokal: In der dritten Runde geht's in Eisenberg zu Werke. Gespielt wird am Mittwoch, 03. Oktober. Auf geht`s Leute.

Trikotvorschläge: Bis 31.10. können Künstlerisch Begabte noch Vorschläge für das Saisontrikot 2013/2014 an den Verein einreichen, und somit solche Geschmacksverirrungen wie vor dieser Saison verhindern.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Bewährungsstrafe: Zu drei Monaten auf Bewährung wurde ein Fan von Fortuna Düsseldorf verurteilt, da dieser im Anschluss an den Aufstieg einen Bengalo in Düsseldorfs Altstadt gezündet hat. Verurteilt wurde der Fan wegen Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz und versuchter gefährlicher Körperverletzung. Zudem muss er 500 € Strafe zahlen und erhält ein Stadionverbot. Die Staatsanwaltschaft hatte ursprünglich eine Geldstrafe von 1.050 € gefordert, der Richter erhöhte das Urteil allerdings aus präventiven Gründen um andere Fans abzuschrecken. Dass das Urteil in keinerlei Verhältnis steht, zeigt auch die Strafe gegen einen von Fortunas Aufstiegshelden. Kapitän Andreas Lambertz hielt ebenfalls nach Abpfiff im Zuge der Freudenexzesse einen Bengalo im Düsseldorfer Stadion in die Luft. Die Strafe hier: 5.000 € (Fußballprofi!) und zwei Spiele Sperre.

Konflikte: Mächtig kriseln tut es derzeit zwischen Verein und Fanszene des Chemnitzer FC. Nach der Zündelei im DFB Pokal Heimspiel gegen Dynamo betraten beim darauffolgendem Heimspiel gegen Halle Polizeibeamte das Stadion und zogen insgesamt rund 35 Leute aus den Blöcken, um „präventiv" (O-Ton Stadionsprecher) gegen das Zünden vorzugehen. In Folge dessen verließen auch die restlichen aktiven Fans das Stadion um sich so mit den willkürlich rausgezogenen zu solidarisieren. Von Vereinsseite aus gab es im Anschluss an das Pokalspiel ebenfalls zusätzlich Zündstoff. So verteufelt der CFC plötzlich Pyrotechnik, tut es mit Gewalt gleich, und distanzierte sich von den „so genannten Fans". Für die Ultras Chemnitz und weitere Gruppen Grund genug, vorerst nicht bei Heimspielen organisiert aufzutreten, und bis auf weiteres lediglich Auswärts gewohntermaßen sein Ding durchzuziehen.

Derby I: Dem Derby gegen Osnabrück fern blieben zwei Busladungen der Deviants sowie deren Umfeld am vergangenen Wochenende. Nachdem diese bereits im Vorfeld einer Polizeikontrolle unterzogen wurde und erst kurz vor Anpfiff das Stadion erreichten, durften dort entgegen den vorherigen Ankündigungen diverse Materialien nicht mit ins Stadion. Da Vorsicht aber bekanntlich die Mutter der Porzellankiste ist und diese nicht fremden Ordnern unbeaufsichtigt übergeben werden sollten, entschied sich die Gruppe zum Draußenbleiben.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Derby II: Auch etwa 500 Anhänger von Chemie Leipzig verfolgten gemeinsam das „Auswärtsderby“ bei der SG Leipzig-Leutzsch vor den Stadiontoren. Im Vorfeld des Spieles gab es bereits etliche Hausverbote wegen einem Vorfall aus der vergangenen Saison, als versucht wurde, den Eingang zu stürmen, auch am Spieltag folgten noch einige weitere, nachdem etwa 150 Chemiker in Folge einer kurzen Begegnung ohne große Vorkommnisse mit SG Anhängern gekesselt und die Personalien überprüft wurden.

Demo: Statt den Weg nach Bielefeld anzutreten, nahm das Filmstadtinferno Babelsberg lieber an einer Blockade gegen einen geplanten Naziaufmarsch in Potsdam teil. Sinnlose Prioritätenverschiebung der Mitglieder_innen des FI für die Einen – für die Anderen wohl eine konsequente Entscheidung als Antifa Ultras…

Strafe: Rapid Wien soll nun das Heimspiel gegen den Norwegischen Vertreter Trondheim vor leeren Rängen austragen. Gegen das Urteil der UEFA hat der Verein allerdings schon Berufung eingelegt. Unterdessen wurden auch kurzzeitig Stimmen laut das die Gruppen Vatos Locos und Rude Boys verboten werden, da diese schon häufiger auffällig gewesen sein sollen. Rapid ruderte allerdings kräftig zurück und will nun lediglich gegen ermittelte Personen aus den Gruppen der Fanszene vorgehen, welche u.a. in Saloniki bei den Bambulen auffällig geworden sind.

Rückzug: Bis auf weiteres stellt das Ultra Kollektiv Lübeck seine Aktivitäten bei den Spielen der ersten Mannschaft des VfB ein. Unzufriedenheit mit der Sportlichen Situation und finanzielle Probleme im Verein sind dafür ausschlaggebend. Unterstützung erhält stattdessen die dritte Mannschaft, bei welcher nicht wenige Leute aus der aktiven Szene selber vors runde Leder treten.

Verfassungsschutz: Neben Aachen wurde nun auch bekannt, dass beim 1.FC Lok Gruppen unter Beobachtung stehen. Die sächsische Abteilung wirft hier ein Auge auf die Gruppen Blue Caps und Scenario, welche immer wieder mit der rechten Szene in Verbindung gebracht werden.

Boykott: Statt Remmidemmi im Stadion zu machen, organisierten die Suptras beim Heimspiel von Hansa gegen Wiesbaden im Zuge der Aktionen zur Rückgewinnung der Südtribüne eine Alternativveranstaltung zum Stadionbesuch, bei welcher SV`ler gegen Stadiongänger kickten und dabei ganz ordentlich von den restlichen Teilnehmern Unterstützt wurden.

Fanproteste: In Frankreich gründete sich nach jahrelangen Streitigkeiten nun wieder eine Vereinsübergreifende Fanorganisation. "SOS Ligue 2” setzt sich für Fanfreundlichere Anstoßzeiten in der 2. Liga ein. Unterstützer sind neben verschiedenen Ultra- und Fangruppen der zweiten Liga auch welche aus der Ersten. In Frankreichs höchster Spielklasse gibt es drei verschiedene Anstoßzeiten, in Liga zwei ist ein Spieltag sogar auf sechs Zeiten zerstückelt.

Ermittlungen: Der DFB ermittelt gegen Union Berlin, da die Fans beim Derby das große „Fick dich DFB“ Spruchband zeigten. Nicht das erste Mal, bei den Frankfurter Senioren dauert es aber manchmal eben etwas länger. Wenn der DFB die Sache durchzieht, dürften noch weitere Vereine demnächst Post bekommen, erfreut sich dieser Spruch doch ziemlich großer Beliebtheit in den Kurven. Dieselbe Message gab es übrigens auch in Saarbrücken aus der Virage Est zu entnehmen - gut sah es aus.

Strafe: Der DFB verurteilte Preußen Münster gut ein halbes Jahr später zu 3.000 € Strafe, weil beim vergangenen Heimderby gegen Osnabrück Pyrotechnik gezündet wurde. Scheiss DFB!

Boykott: Das CL Auftaktspiel der Bayern gegen Valencia boykottierten die aktiven Fans um die Schickeria, da im Vorfeld ein neues Einlass-System angekündigt wurde, was den Fans nicht mehr einen Kartentausch ermöglicht, um alle gewillten Leute in den Stimmungsblöcken unterzubringen. Zudem sollten teilweise bis zu drei Kontrollen vor dem betreten der Blöcke stattfinden.

Auswärtsverbot: Das Italien auf den Rängen nicht mehr das ist, was es mal war, ist bekannt. Am aktuellsten traf es Ancona. Zwar gibt es in der Serie D (5.Liga) keine Tessera, trotzdem können der Präfekt der Region (kurz: ein wichtiger Beamter) oder die Bullen Auswärtsverbot verhängen. So geschehen auf unbestimmte Zeit nach dem Heimspiel gegen Jesina, als ordentlich gezündet wurde und in dessen Anschluss die Polizei noch einiges an Pyro gefunden hat. Daraufhin kündigte auch Ancona Curva Nord an ab sofort in den Streik zu treten, und keinen Tifo und Gesänge mehr zu organisieren.

Buchvorstellung

"Tor zum Osten" - Olaf Sundermeyer

Polen, Ukraine und Russland... der Blick (nicht nur der Ultrainteressierten) richtet sich nicht erst seit der EM nach Osten. Waren füher Italien und England das Maß aller Dinge was Riot und Choreos angeht, so hat sich das inzwischen geändert. Aber Osteuropa ist mehr als Joggingfighter, Pyro, Fettwurst und runtergekommene Grounds.
"Tor zum Osten" ist auch kein reines Fanbuch. Zwar kommen auch Ultras und Hools zu Wort, aber das macht nur einen kleinen Teil aus. Auch Korruption, die Entwicklung des Fussballs nach der politischen Wende und die Verstrickungen von Politik, Sport und schwerreichen Oligarchen. Warum sind Clubs wie Schachtjor Donetzk auf einmal so erflogreich? Sundermeyer versucht dieser und anderen Fragen auf den Grund zu gehen. Sein Vorgehen ist journalistisch, aber eben auch immer aus den Augen eines Fussballfans zu sehen. Er pendelt zwischen den Büros milliardenschwerer Clubbesitzer und drittklassigen Nachtzügen. Und am Ende weiss man zwar nicht alles über den Fussball östlich der Oder, aber einiges ist nach der Lektüre des Buches leichter zu verstehen.

Olaf Sundermeyer

"Tor zum Osten"; Verlag die Werkstatt, 12,90 €uro

Liedtext

(Melodie Bob Marley. „Ganja gun“):

Ohoho FC Rot-Weiss,
ohoho nur du mein RWE,
ohoho mein ganzes Leben,
ohoho werd ich zu dir stehn!

(Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-Weiß! Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt! Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt!

Termine

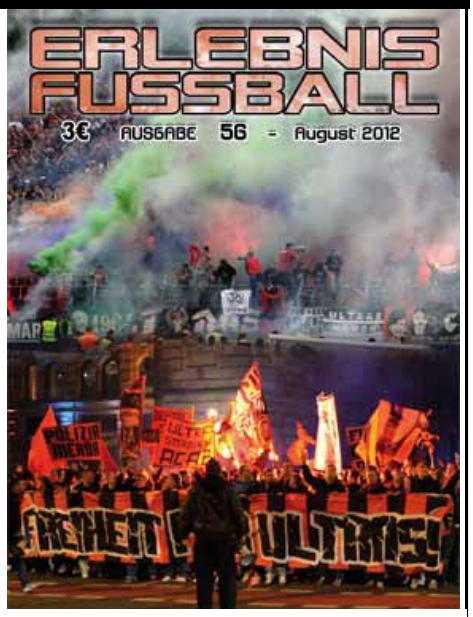
1.Mannschaft:
Mi.: 26.09.12 19:00 Uhr Karlsruher SC vs. RWE
Sa.: 29.09.12 14:00 Uhr RWE vs. Wacker Burghausen
Sa.: 06.10.12 14:00 Uhr RWE vs. Stuttgarter Kickers
2. Mannschaft:
So.: 23.09.12 13:30 Uhr Chemnitzer FC II vs. RWE II
So.: 30.09.12 13:30 Uhr RWE II vs. Heidenauer SV
So.: 07.10.12 13:30 Uhr Einheit Rudolstadt vs. RWE II
A-Junioren
So.: 23.09.12 11:00 Uhr RWE vs. Hamburger SV
So.: 30.09.12 11:00 Uhr Holstein Kiel vs. RWE
So.: 21.10.12 11:00 Uhr RWE vs. Herta BSC

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Erlebnis Fussball Ausgabe 56
Interview Giasinga Buam 1860 – Die Giasinga Buam haben im letzten Jahr das Zepter der blauen Münchner Kurve von der Cosa Nostra übernommen. Darüber und über die Fanszene von 1860 stehen sie uns Rede und Antwort.
- Abschied vom Georg Melches Stadion – Die Ultras Essen erzählen über den Abschied vom altehrwürdigen GMS.
- Fanzines im Portrait – Hopp Hard
- Hausdurchsuchungen – Interview mit der Banda di Amici und einer Gruppe aus Kaiserslautern
- Interview Wilde Horde – Die WH hatte in der vergangenen Saison die schwerste Zeit seit ihrer Gründung. Darüber und über die Zukunft sprachen wir mit der Gruppe.
- Interview Natural Born Ultras Freiburg
- Vom Ultra zum Offiziellen im Verein – Interview mit Stefan „Rossi“ Rosskopf, Jens Volke und Jörg Emgenbroich.
- Als Ultra in der Öffentlichkeit – Philipp Markhardt und Jojo Liebnau von der CFHH sprachen mit uns über ihre Erfahrung mit der Presse.
- Interview mit Sig Zelt, Vorstandsmitglied beim Eisernen V.I.R.U.S von Union Berlin zum Gegenentwurf des sogenannten Fankodex.
- Interview mit den Legiones Sur von Merida UD



IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.